

Eichendorff, Joseph von: Nachruf an meinen Bruder (1814)

1 Ach, daß auch wir schliefen!
2 Die blühenden Tiefen,
3 Die Ströme, die Auen
4 So heimlich aufschauen,
5 Als ob sie all riefen:
6 »dein Bruder ist tot!
7 Unter Rosen rot
8 Ach, daß wir auch schliefen!«

9 »hast doch keine Schwingen,
10 Durch Wolken zu dringen!
11 Mußt immerfort schauen
12 Die Ströme, die Auen –
13 Die werden dir singen
14 Von ihm Tag und Nacht,
15 Mit Wahnsinnesmacht
16 Die Seele umschlingen.«

17 So singt, wie Sirenen,
18 Von hellblauen, schönen
19 Vergangenen Zeiten,
20 Der Abend vom weiten
21 Versinkt dann im Tönen,
22 Erst Busen, dann Mund,
23 Im blühenden Grund.
24 O schweiget Sirenen!

25 O wecket nicht wieder!
26 Denn zaubrische Lieder
27 Gebunden hier träumen
28 Auf Feldern und Bäumen,
29 Und ziehen mich nieder
30 So müde vor Weh

31 Zu tiefstillem See –
32 O weckt nicht die Lieder!

33 Du kanntest die Wellen
34 Des Sees, sie schwellen
35 In magischen Ringen.
36 Ein wehmütig Singen
37 Tief unter den Quellen
38 Im Schlummer dort hält
39 Verzaubert die Welt.
40 Wohl kennst du die Wellen.

41 Kühl wird's auf den Gängen,
42 Vor alten Gesängen
43 Möcht's Herz mir zerspringen.
44 So will ich denn singen!
45 Schmerz fliegt ja auf Klängen
46 Zu himmlischer Lust,
47 Und still wird die Brust
48 Auf kühl grünen Gängen.

49 Laß fahren die Träume!
50 Der Mond scheint durch Bäume,
51 Die Wälder nur rauschen,
52 Die Täler still lauschen,
53 Wie einsam die Räume!
54 Ach, niemand ist mein!
55 Herz, wie so allein!
56 Laß fahren die Träume!

57 Der Herr wird dich führen.
58 Tief kann ich ja spüren
59 Der Sterne still Walten.
60 Der Erde Gestalten
61 Kaum hörbar sich rühren.

- 62 Durch Nacht und durch Graus
63 Gen Morgen, nach Haus –
64 Ja, Gott wird mich führen.

(Textopus: Nachruf an meinen Bruder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59358>)